



Unsere Pfarre

März 2021

Homepage der Pfarre Mettmach - www.pfarre-mettmach.at

Ausgabe 1/2021

Später aber schön

Die Feier der
Erstkommunion
Seite 2.



Wichtiger
Dienst

Unsere
Ministranten
Seite 3.



Es gibt viel
zu erzählen

Seite 4.



Das Jahr 2020 ist vorbei, aber wie geht es weiter?

Mag. Krzysztof Mielnik

Niemand rechnete damit, dass die Pandemie so lange dauern wird.

Was wir vor einem Jahr als völlig unwahrscheinlich betrachteten, kam trotzdem auf uns zu. Nie im Leben dachte ich, dass ich als Pfarrer jemals aus Fürsorge um die Menschen die Kirchen zusperren müsste und dass wir sogar kein Osterfest feiern dürften.

Wir schreiben schon das Jahr 2021, aber der Ausnahmezustand scheint kein Ende zu haben. Unser Leben ist weit von einer sogenannten Normalität entfernt. Im Rückblick merke ich, dass sich die Menschen geändert und an diese neue Situation angepasst haben.

Wie war das Jahr 2020 für unsere Pfarre?

Eine besondere Erinnerung habe ich an die Dankmesse anlässlich des 100. Geburtstags der ältesten Bewohnerin von Mettmach. Das war im gewissen Sinne die letzte „normale“ Messe in der Pfarre.

Ab Mitte März kam der erste Lockdown und damit änderte sich unser Leben. Die Covid-Maßnahmen brachten eine Reduzierung der sozialen Kontakte, Isolation und eine spürbare Einsamkeit. Zwei Monate las ich alleine die Messen in der Kirche, wobei ich mich ohne



Ein Symbol der Zeit - Desinfektionsmittel statt Weihwasser

Gläubige wie ein gestrandetes Schiff fühlte. In dieser Lage war Kreativität angesagt. Eine Aussendung per Post, ein Postkastenwurf für die Senioren, Predigten im Internet, Videobotschaften via WhatsApp, Weihwasser zum Mitnehmen und liturgische Behelfe für die Familien waren Versuche, um Kontakt mit den Pfarrangehörigen zu halten. Dabei konnten wir leider trotz aller Bemühungen nur einen gewissen Teil der Pfarrgemeinde erreichen.

Im Lockdown

Richtig drastisch wurde die Beschränkung auf höchstens 5 Personen bei den Begräbnissen empfunden. Ein Abschied war ja nur am Friedhof und ohne Messe in der Kirche möglich. Leider hatten wir in dieser Phase relativ viele Todesfälle und es war für die Angehörigen sehr schmerzhaft, nur in

ganz kleinem Kreis an einer Trauerfeier teilnehmen zu können.

Neue Normalität

Nach Ostern kamen die ersten Lockerungen, aber der Alltag war nicht mehr derselbe. Von nun an begleiteten uns Baby-Elefanten, Mund-Nasen-Schutz, Plexigläser, verschiedenste Einschränkungen, vor allem aber eine unbeschriebene Angst, nicht nur vor Erkrankung, sondern vor Isolation und Einsamkeit. Die Wiederöffnung der Kirchen war sehr mühsam. Mehrfach mussten wir neue Vorsichtsmaßnahmen für unsere Kirchen adaptieren. Die Begrenzung der maximalen Teilnehmerzahl je nach verfügbarer Fläche (20m² pro Person) war besonders für alle kleinen Kirchen sehr schwierig umzusetzen. Es stand sogar die Frage im Raum, ob es sich

unter diesen Umständen überhaupt lohnt, unsere Filialkirche in Arnberg zu öffnen. Wir entschieden uns dafür, weil es uns einfach wichtig war, wieder einen Sonntagsgottesdienst zu feiern. Dabei war der Platzmangel nie ein Thema. Viele Menschen blieben sowieso zu Hause, weil sie verunsichert waren.

Zweite Welle

Nach einem ruhigen Sommer schlug das Virus erneut zu. Es kamen immer mehr und mehr Informationen, dass die Corona-Pandemie noch nicht vorbei sei. Die zweite Welle war schließlich noch schlimmer als die erste.

Im Herbst erfuhr ich am eigenen Leib die Auswirkungen der Covid-19-Gesetze. Ein Absonderungsbescheid versetzte mich als K1-Person trotz negativem PCR-Test in Quarantäne.

Erst im Oktober konnten wir endlich eine Erstkommunionmesse feiern. Viele andere Feste und Feiern mussten leider abgesagt werden.

Zu Allerheiligen gab es diesmal keine gemeinsame Friedhofsandacht. Aufgrund von steigenden Neuinfektionszahlen mutmaßte man schon im Hintergrund darüber, ob sogar das Weihnachtsfest stattfinden würde. Das Osterfest war ja

(Weiter auf der Seite 2.)

schon ausgefallen und jetzt sollte es noch dazu keine Weihnachten geben? Die Lage war ernst. Bereits nach Weihnachten kam der dritte Lockdown, der inzwischen bis Februar 2021 verlängert wurde. Nun warten die Menschen auf die Lockerungen. Irgendwie bin ich selber skeptisch. Wie wird es weiter gehen?

Frage nach Perspektive

Unsere beiden Kirchen können schon eine Geschichte erzählen, was alles gemacht wurde, um den Gläubigen Sicherheit bei den Gottesdiensten zu bieten. Absperrbänder, gekennzeichnete Sitzplätze, abgetragene Lackierung der Kirchenbänke und der Geruch von Desinfektionsmittel prägen das Gotteshaus.

Was müssen wir noch machen? Wie lange können wir die wichtigen Feiern wie Taufen, Firmung und Trauungen wieder bis auf Weiteres verschieben?

Es stellt sich die Frage, welche Perspektive wir haben. Die Menschen erwarten vom Pfarrer eine konkrete Auskunft. Woche für Woche ändert sich die Lage, es kommen ständig neue Maßnahmen und Regelungen, die nur eine kurze Zeit gelten. Eine langfristige Planung ist schon seit einem Jahr nicht mehr möglich. Die einzige Konstante ist eine ständige Änderung.

Nix ist fix!

Es ist wie ein Schachspiel. Während du schon die nächsten drei Züge vorausdenkst, hält dich dein Gegner mit einem einzigen Zug wieder in Schach. Egal, was du vorhast, dein Gegner ist dir immer um einige Schritte voraus. Was kommt noch? Ich weiß es wirklich nicht. Wir haben schon viel opfern müssen und ich hoffe auf das Beste, aber diese Partie Schach ist längst nicht vorbei.

Unsere Erstkommunionfeier 2020



Am 18. Oktober 2020 feierten 17 Kinder die Hl. Erstkommunion. Wir starteten wie gewohnt die Vorbereitung zur Erstkommunion mit einem Familienfrühstück nach dem Vorstellgottesdienst am 26. Jänner 2020. Die Gruppenstunden fanden zum Teil schon statt, als wir von Corona überrascht wurden und schließlich die Erstkommunion im Mai nicht feiern konnten.

Die Vorbereitung für den neuen Termin im Oktober gestaltete sich schwierig

und war mit großen Unsicherheiten verbunden – können wir feiern oder nicht? Dank der großartigen, unkomplizierten Zusammenarbeit zwischen Schule, Tischmüttern, Eltern und Pfarrer konnte das schöne Fest im Oktober nachgeholt werden.

Wunderschöne Feier

Ein herzliches Dankeschön an alle, die mitgeholfen haben, dass den Kindern eine wunderschöne Erstkommunionmesse und ein Stück Normalität ermöglicht werden konnte. Unter anderem

auch der Markt- und Musikkapelle Mettmach, die den Umzug in traditioneller Weise begleitet hat.

Pläne für 2021

Heuer ist die Erstkommunion für den 2. Mai 2021 geplant. Die Vorbereitung dafür müssen wir sehr flexibel gestalten. Sie wird nicht wie gewohnt ablaufen. Dennoch werden die Kinder eine schöne Erstkommunionfeier bekommen.

(Weitere Fotos und Infos auf der Homepage www.pfarre-mettmach.at)

Feiern in Kindergarten und Schule

Traditionelle Feiern in Kindergarten und Schulen wurden trotz der einschränkenden Maßnahmen auch 2020 nicht vernachlässigt. Zum Herbstfest im Oktober, das zugleich Erntedankfest ist, wurde der Pfarrer wie gewohnt in den Kindergarten eingeladen. Das Martinsfest, welches das wichtigste Ereignis im Jahreskreis des Kindergartens ist, wurde nur mit den Schulanfängern leider ohne Eltern abgehalten. Ebenso

gab es im Dezember eine Adventkranzweihe. Alle diese Feste fanden im Freien statt. Somit konnten die erforderlichen Maßnahmen eingehalten werden, ohne auf wichtige Traditionen zu verzichten. Auch im Schulbereich konnten die Gottesdienste zu Schulschluss- und -beginn unter herausfordernden Umständen durchgeführt werden. Gerade für Kinder sind solche Feste und Feiern ein kleines Stück Normalität. Wir danken allen Pädagogin-



nen und Pädagogen aus Kindergarten, Volks- und Mittelschule, die die Feiern vorbereitet, zum Gelingen beigetragen und den Kindern eine große Freude bereitet haben.

Die Minis – Ministrantinnen und Ministranten

Ministrant zu sein ist ein sehr wichtiger Dienst in jeder Pfarre.

Es ist an der Zeit, sich bei unseren Ministranten der Pfarrkirche Mettmach sowie der Fialkirche Arnberg herzlichst zu bedanken. In beiden Kirchen kommen die Kinder gern zu ihrem Gottesdienst und sind mit Eifer und Ernst dabei. Die insgesamt 22 Ministranten sind auch in der Corona-Zeit der Pfarre treu geblieben.

Rechtzeitig vor dem ersten Lockdown im Frühjahr 2020 konnten wir für beide Kirchen noch interessierte Kinder zur Schnupperstunde einladen und gesamt sieben Kinder für den Ministrantendienst gewinnen. Die Einführung musste sehr flexibel gestaltet werden. Hierbei möchten wir uns besonders bei den „älteren“ Minis bedanken, die die neuen Kinder dabei begleitet haben.



Ein schönes Erinnerungsfoto - Ministranten aus Mettmach und Arnberg am Kirchenplatz

Geduld gefragt

Wegen Corona durften wir leider unsere Ratschenkinder 2020 nicht aussenden. Auch die Ministunden sowie der alljährliche Ausflug

und die Weihnachtsfeier konnten nicht abgehalten werden.

Wir vermissen diese lustigen Begegnungen und hoffen, dass wir unsere Treffen

bald schon wieder fortsetzen können.

(Einblicke in die Aktivitäten sowie allgemeine Infos über den Minidienst unter: www.pfarre-mettmach.at)

Firmvorbereitung – firmare heißt: stark machen

„Niemand von uns kann so viel bewirken, wie wir alle miteinander!“

(Elie Wiesel)

Elternabend

Am 6. November 2019 trafen sich die Eltern, Paten, Organisatorin Petra Berghammer und unser Pfarrer zu einem gemeinsamen Abend. Dort wurde der genaue Ablauf der Firmvorbereitung besprochen und drei Firmhelferinnen gewählt. Andrea Fischer, Andrea Renetseder und Petra Machl waren nun für unsere elf Firmkandidaten da.

Firmvorbereitung

Es konnten drei Firmnachmittage mit Wissensvermittlung, Kirchenbesuchen, Spielen und leckerem Essen (das die Eltern uns vorbeibrachten) abgehalten werden. Der Start war für die Kinder der Vorstellungsgottesdienst, wo sich jeder bei der Gestaltung persönlich einbrachte. Die gelungene Messe in der Pfarrkirche wurde von dem „kleinen Chor“ unter der Leitung von Gerlinde Gaisbauer umrahmt.

Kleine Aktionen

Am 26. Dezember 2019 feierten wir den Aussendungsgottesdienst der Sternsinger. Alle Firmlinge wohnten dem Gottesdienst als „heilige drei Könige“ bei und besuchten die Bewohner unseres Ortes in ihren Häusern.

Im Pfarrheim bewirteten einige Firmlinge die Erstkommunionkinder nach ihrem Stellgottesdienst

mit einem Frühstück. Anfang Februar gab es Unterricht im Pfarrheim in Arnberg. Im Anschluss daran nahmen alle an der Jugendvesper in St. Johann am Walde teil.

Ein schönes und bereicherndes Erlebnis war das Kochen der Fastensuppe im Pfarrheim Mettmach. Unter der Anleitung von Petra Berghammer wurde gekocht, später in der Kirche ausgeteilt und natürlich wieder aufgeräumt. Eine kleine Gruppe kochte in Arnberg.

Alles unterbrochen

Leider musste die Spiritnight und alles weitere abgesagt werden, da ab Mitte März 2020 der erste Lockdown verhängt wurde.

Zur Erinnerung hält jeder

Firmkandidat ein Heft in seinen Händen. Der Pfarrer teilte den Kindern die Firmkarten mit einem kleinen Geschenk (Anhänger, geweihtes Kreuz) aus. In der Firmvorbereitungszeit bemühte sich besonders Petra Machl um die Kinder, damit ihnen Glauben erlebbar gemacht wurde.

Firmung 2021 nicht fix

Nach dem Ausbruch der zweiten Corona-Welle und einem weiteren Lockdown konnte die Firmvorbereitung überhaupt nicht starten. Es ist schade, dass die heurigen Firmkandidaten noch keinen richtigen Kontakt zu uns hatten. Ob die für den 22. Mai 2021 geplante Firmung in Mettmach stattfinden kann, ist leider noch nicht sicher.



Da Steffl erzöhlt...

Unser Mettmacher Steffl. Mehrere Hundert Jahre hat er auf dem Buckel und durchaus schon einiges erlebt.

Als Kern unseres pfarrgemeinschaftlichen Lebens und Zentrum unserer Gemeinde zeigt er uns Beständigkeit in einer doch so ungewissen Zeit. Auch wenn uns das vergangene Jahr denkwürdig in Erinnerung bleibt, so lässt sich vom Mettmacher Steffl doch viel Positives berichten.

Weihwasser

Die Veränderungen, die mit der Pandemie einhergehen, treffen auch unseren Kirchen-Rhythmus. Gottesdienste werden abgesagt, Weihwasserkessel müssen aus hygienetechnischen Gründen leer bleiben. Um den Pfarrmitgliedern weiterhin Zugang zum Weihwasser zu ermöglichen, gibt es nun dieses auch zum Mitnehmen. Praktisch abgefüllt in Mehrweggläsern, sorgfältig verschlossen, versiegelt und beschriftet, kann nun jederzeit Weihwasser abgeholt werden. Dafür bleibt der Seiteneingang tagsüber geöffnet. Bis Dezember wurden bereits 800 dieser Weihwassergläser verteilt.

Sanierungsarbeiten

Im Juni und Juli haben auch Instandhaltungsarbeiten stattgefunden. Das Kopf-

steinpflaster rund um die Kirche wurde in Zusammenarbeit mit der Marktgemeinde erneuert.

Die Eingangstür zur Sakristei wurde restauriert und unsere Ministranten erfreuen sich über einen neuen Anstrich in ihrer Umkleidekabine. Daneben kam es zu Ausbesserungsarbeiten im Altar- und Ausspracheraum.

Mettmacher Platzl

Der Vorplatz in Richtung Untere Hofmark bekam eine neue Gestaltung: Im Rahmen des Leader-Projektes „Mettmacher Platzl“ wurden im gesamten Gemeindegebiet 15 themenbezogene Sitzbänke aufgestellt, welche unsere Gemeinde vorstellen.

Unserer Pfarre ist eines dieser Platzl gewidmet und so kam es zur Aufstellung einer solchen Bank mit Infotafel. Mithilfe eines Smartphones kann mittels dem dort abgebildeten QR-Codes ein Video abgerufen werden, in welchem unser Mettmacher Steffl und unsere Filialkirche Arnberg vorgestellt werden.

Neuer Baum

Neben der Bank wurde am 9. Dezember 2020 ein neuer Baum gepflanzt. Gespendet von Franz Burgstaller (Hofbauer Jun.) entschied man sich für einen Christus-Dorn. Ursprünglich stand dort bereits ein Christus-Dorn, der nach dem zweiten Weltkrieg von Mettmacher Pilgern aus Jerusalem mitgebracht wurde. Nachdem dieser und der darauffolgend gepflanzte Lindenbaum verblüht sind, soll nun erneut der Christus-Dorn an die Pilger von Mettmach, an ihre Dankbarkeit und Geschichte erinnern.



Franz, Matthias und Christina beim Christus-Dorn



Maria wird sich mit Herzen um den neuen Baum kümmern

In guten Händen

Mit der Zustimmung von Franz Burgstaller hat Pfarrer Krzysztof Mielnik den neuen Baum in die schützenden Hände von Maria Edetsberger gegeben, auch

als Zeichen der Dankbarkeit und Anerkennung für unsere „Pfarrhof-Maria“, die sich schon Jahrzehnte lang um die Blumen rundum die Kirche kümmert.

Mettmacher Platzl

Um einen Film auf YouTube zu schauen, scannen Sie bitte mit ihrem Smartphone den QR-Code rechts.



Impressum: Pfarramt St. Stefan - 4931 Mettmach, Hofmark 12

E-Mail: pfarre.mettmach@dioezese-linz.at, Homepage: www.pfarre-mettmach.at, Tel.: +43 7755 / 7229

F.d.I.v.: Pfarradministrator Mag. Krzysztof Mielnik, Satz und Layout: Mag. Krzysztof Mielnik

PFARRAMT METTMACH - Raiffeisenbank Region Ried - AT75 3445 0000 0361 0888

Wir bitten und bedanken uns für alle Spenden für die Pfarre